



Nr. 2
April
2023

Hospiz im Wilhelminenstift Speyer

Newsletter Hospiz im Wilhelminenstift Speyer

Liebe Freund:innen und Förder:innen unseres Hospizes,

Fastenzeit und Ostern haben für viele von uns eine besondere Bedeutung. Wenn wir diese Wochen und Tage bewusst zu gestalten wissen, können wir sie zu einer Quelle für unsere eigene Kraft und zu einer Art „Frühlingsbeginn“ auf unserem inneren Weg werden lassen.

Frohe Osterfeiertage und einen Moment des Innehaltens, das wünsche ich Ihnen!

Herzliche Grüße

Ihre Sabine Seifert, Hospizleitung



Unser Team – mit Herz und Engagement

Teamtag im Februar 2023

An einem Mittwoch im Februar fand für die hauptamtlichen Hospizmitarbeitenden ein Teamtag statt.

Von 9–16:30 Uhr ging es im Mutterhaus der Diakonissen um Teambildung, Austausch und besseres Kennenlernen, nachdem es aufgrund von Ruhestand, Arbeitsplatzwechsel und Arbeitszeitveränderungen in den letzten zwölf Monaten viele neue Mitarbeitende und Veränderungen im Team der Hauptamtlichen gegeben hatte.

Der Tag wurde von zwei Referent:innen geleitet und begleitet: Gemeindediakonin Anja Bein und Pfarrer Thomas Borchers vom MÖD Landau (Missionarisch-Ökumenischer Dienst).

Es begann mit Aufwärmspielen und einer Vorstellungsrunde, in der jede:r Mitarbeitende den Weg schilderte, der sie/ihn gerade erst oder schon vor Jahren ins Hospiz im Wilhelminenstift geführt hatte. Zwei Mitarbeiterinnen erinnerten sich, dass ihr Berufswunsch schon sehr früh

Hospiz im Wilhelminenstift
Diakonissenstraße 1a
67346 Speyer
Telefon 06232 22-1689
hospiz-sp@diakonissen.de
www.diakonissen.de



„Krankenschwester“ war, nachdem ihnen zum Geburtstag bzw. zu Weihnachten ein Doktorkoffer geschenkt worden war.

In einer anschließenden Übung war es Aufgabe, einzuschätzen und ggf. bestätigt zu wissen, wie gut man sich schon kennt. Zum Beispiel: Was glaubst du, wer mit dem Fahrrad zum Dienst kommt? Wer, meinst du, verbringt den Urlaub am liebsten am Meer? Was schätzt du, wer diese Woche schon beim Sport war?

Nach der Mittagspause gab es bei trockenem Wetter im Diakonissen-Park eine Teamaufgabe zu lösen: ein Zahlencode, den es zu knacken galt, obwohl jede:r Mitarbeitende nur einen Teil des Codes aufdecken durfte. Gedächtnis, Teamarbeit und kreative Ideen waren gefordert.

Neben den spielerischen Elementen ging es aber auch um das Leitbild des Hospizes. Die Teilnehmenden setzten sich mit dem Leitbild auseinander und hatten Zeit und Raum, um persönliche Schwerpunkte in ihrer hospizlichen Arbeit zu beschreiben.

Alle hatten am Ende des Tages das Gefühl, einander besser zu kennen und ein Stück weiter zum Team zusammengewachsen zu sein. „Der Tag

hat uns echt gutgetan! Es macht einfach einen Unterschied, wenn man sich besser kennt und auch Persönliches voneinander weiß. Im Dienst ist dafür oft keine Zeit.“ – so die übereinstimmenden Reaktionen am Ende des Tages.

Die Teambildung soll im Sommer bei einem Grillfest gefestigt und fortgesetzt werden.



Die hauptamtlichen Mitarbeitenden am Teamtag, v. l. n. r.:

Sabine Seifert (Hospizleitung), Manuela Gruber, Kerstin Ohlemann (Pflegedienstleitung), Angela Jöhnk (stellvertretende Pflegedienstleitung), Sonja Liebel, Elke Schackert, Cornelia Melzer, Manuela Handröck, Alexander Kunz, Alexandra Schollaert, Stefanie Huber, Dörte Kaufmann. Es fehlen: Selly Bittel, Veronika Ebert und Beate Hochreiter.

Das Team der Pflegedienstleitung

Die Pflegedienstleitung setzt sich zusammen aus Kerstin Ohlemann (links) und ihrer Stellvertreterin Angela Jöhnk (rechts). Die beiden erfahrenen Palliativfachkräfte sind seit 2020 im Hospizteam.

Kerstin Ohlemann absolvierte ein Bachelor-Studium in Christlicher Psychologie und kam nach einer Zwischenstation auf der Kardiologie im Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus zu uns. Angela Jöhnk arbeitete vor ihrem Wechsel ins Hospiz auf der internistischen Station der Stadtklinik Frankenthal.

In ihrer Funktion als Pflegedienstleiterin ist Kerstin Ohlemann verantwortlich für die Sicherung und Koordination der Pflege und die Regelung organisatorischer Abläufe. Für Anrufer:innen ist sie oft der erste Kontakt mit dem Hospiz. Sie hat für Fragen ein offenes Ohr und ist für die Mitarbeitenden, die Gäste sowie deren Angehörige da. Angela Jöhnk unterstützt sie bei diesen Aufgaben.



Beide Frauen empfinden ihre Arbeit im Hospiz als sehr lohnend und erfüllend. Besonders freut es sie, wenn sie es im Gespräch schaffen, Gästen ihre Ängste und Sorgen zu nehmen. „Hilfflosigkeit führt oft zu Unsicherheit und Sprachlosigkeit. Umso schöner ist es, wenn wir spüren, dass wir mit unserer Arbeit Vertrauen und Geborgenheit vermitteln können“, so Kerstin Ohlemann und Angela Jöhnk übereinstimmend.

Förderverein des Hospizes

Noch länger als das Hospiz – 1996 gegründet und damit das älteste stationäre Hospiz in Rheinland-Pfalz – gibt es den Förderverein: seit 1994.

Der Förderverein unterstützt das Hospiz ideell und materiell, indem er die Qualifizierung, Fortbildung und Supervision der ehrenamtlichen Hospizbegleiter:innen sowie spezielle Projekte des Hospizes fördert und mit finanziert.

Dadurch konnte u.a. ein Strandkorb für die Hospizterrasse angeschafft werden, sodass Gäste und Angehörige auch bei etwas ungemütlichem Wetter geschützt an der frischen Luft sitzen können. In Einzelfällen bietet der Verein Hospizgästen finanzielle Unterstützung für besondere Maßnahmen an.

Zuletzt finanzierte der Förderverein z.B. den Vorbereitungskurs für neue Hospizbegleiter:innen, den wir im Folgenden vorstellen.

Seit 2017 ist Werner Vogelsang Vorsitzender des Vereins und berichtet: „In den Jahren seines Bestehens hat sich der Förderverein sehr gut entwickelt, steht wirtschaftlich auf gesundem Fundament und hat aktuell etwa 250 Mitglieder.“

Der Verein freut sich nicht nur über Spenden, die bei der Verwirklichung der Aufgaben helfen, sondern auch über neue Mitglieder. Der jährliche Mitgliedsbeitrag liegt bei mindestens 30 Euro.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Vogelsang unter wernervogelsang@t-online.de und auf der Webseite des Fördervereins:

<https://wilhelminenstift.diakonissen.de/>



Der vom Förderverein finanzierte Strandkorb auf der Hospizterrasse wird gerne genutzt.

Ehrenamtliche Hospizarbeit – ohne geht es nicht

Vorbereitungskurs für neue Hospizbegleiter:innen

Ehrenamtlich tätige Hospizbegleiter:innen sind aus dem Hospiz ebenso wenig wegzudenken wie die hauptamtlich tätigen Mitarbeitenden. Sie helfen mit, die individuellen Bedürfnisse der Hospizgäste und ihrer Angehörigen zu erfüllen, schenken Ruhe und Zeit, führen Gespräche und halten Verzweiflung und Angst mit aus.

Das Team der ehrenamtlich Tätigen besteht zurzeit aus 13 Frauen und zwei Männern. Und ab Mai 2023 gibt es Verstärkung!

Im September 2022 begann ein hospizeigener Vorbereitungskurs für neue Hospizbegleiter:innen. Der Kurs endet für die 14 Teilnehmerinnen Ende April im Rahmen einer Andacht mit der feierlichen Zertifikatsübergabe.



Teilnehmerinnen des Vorbereitungskurses, v. l. n. r.:

Caroline Votta, Nadja Faller, Silvia Zappe, Julia Morgandi, Birgit Ackermann, Monika Schmeidl, Susann Eickert, Sabine Klett, Sabine Bentz, Petra Christoph.
Es fehlen: Ria Baumann, Izabela Jas, Elisabeth Lambert, Monika Luszczek und Dijana Velic.

Der Kurs umfasste 105 Unterrichtsstunden, inklusive 15 Stunden Praktikum, und entspricht damit den Richtlinien des Deutschen Hospiz- und Palliativverbands (DHPV).

Neben der Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie und der Motivation, an dem Kurs teilzunehmen, ging es in dem Kurs um Kommunikation, den Begriff des Helfens, die Themen Nähe und Distanz, Selbstfürsorge sowie Hospizkonzept und -bewegung, Umgang mit sterbenden Menschen und ihren Angehörigen, ethische Aspekte am Lebensende und Trauer.



Aber auch Praktisches kam nicht zu kurz: Handmassage, Aromapflege sowie kleine praktische Hilfen im Umgang mit unseren Gästen standen auf dem Programm.

Der Begriff „Vorbereitungskurs“ ist mit Bedacht gewählt. Denn es handelt sich bei dem Kurs um keine Ausbildung – die Ausbildung ist das Leben! Lebenserfahrung ist die beste und verlässlichste Vorbereitung für die Tätigkeit als ehrenamtliche:r Hospizbegleiter:in. So teilen fast alle Kursteilnehmerinnen die Erfahrung, dass jemand in ihrem engen persönlichen Umfeld gestorben ist.

Geleitet wurde der Kurs von Caroline Byrt, Koordinatorin Ehrenamt, und einem Referent:innenteam, bestehend aus haupt- und ehrenamtlichen Hospizmitarbeitenden, einer Apothekerin und der Hospizseelsorgerin Andrea Bütikofer.

Der Kurs war für die Teilnehmenden dank der großzügigen Unterstützung durch den Förderverein des Hospizes kostenlos.

Ausblick – was bald ansteht

- 22. April 2023, 11 Uhr, Mutterhauskapelle: Zertifikatsübergabe an die Teilnehmerinnen des Vorbereitungskurses für neue Hospizbegleiter:innen, im Rahmen einer Andacht mit Pfarrerin Andrea Bütikofer
- Trauercafé (jeden dritten Donnerstag im Monat von 15:30 bis 17:30 Uhr), mehr zu unserem Trauercafé erfahren Sie in einem der nächsten Newsletter

Unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende

Der Aufenthalt im Hospiz ist für unsere Gäste kostenfrei. Die Kranken- und Pflegekassen tragen 95 Prozent der Kosten. Für die verbleibenden fünf Prozent sind wir auf Spenden angewiesen. Herzlichen Dank!

Spendenkonto:

IBAN DE24 5206 0410 0007 0009 36

Stichwort: Hospiz Speyer

Impressum:

Caroline Byrt, Sabine Seifert, Corinna Müller-Erb

Fotos: Melanie Hubach; Diakonissen Speyer

Sie möchten unseren Newsletter abonnieren? Bitte lassen Sie uns Ihre Kontaktdaten per E-Mail an hospiz-sp@diakonissen.de zukommen. Vielen Dank!

Kontakt:

Hospiz im Wilhelminenstift Speyer

Telefon 06232 22-1689

hospiz-sp@diakonissen.de

www.diakonissen.de